

Bei Hygienekonzepten kommt es auf Individualität an

Prävention: Über die Herausforderungen auf dem Weg zurück in den Wettkampfbetrieb – Von Abstandsproblemen bis Zuschauerbegrenzungen

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

Region. Es ist das Thema, das die Sportvereine landauf, landab derzeit beschäftigt und ihnen viel Arbeit bereitet: Wer den Sport- und Wettkampfbetrieb wieder aufnehmen und hochfahren will, muss den örtlichen Behörden ein überzeugendes Hygienekonzept vorlegen. Individualität ist dabei das Schlüsselwort. Was für eine Sportstätte gilt, kann bei einer anderen noch längst nicht den Anforderungen entsprechen. Das Gleiche gilt sportartenspezifisch.

Fußball

Veranstaltungen bis zu 350 Besucher sind in Rheinland-Pfalz laut der geltenden Corona-Verordnung gestattet. Dass diese Ausreizung einer einzelfallabhängigen Überprüfung bedarf, zeigen die für den 29. und 31. Juli angesetzten Testspiele der SG 99 Andernach gegen Rot-Weiß Koblenz und TuS Koblenz. Der Rheinlandligist hat beschlossen, beide Partien unter Ausschluss der Öffentlichkeit auszugetragen. „Zu groß erscheinen uns nach einer ersten Bewertung die Vorgaben und Auflagen, die wir einzuhalten beziehungsweise zu leisten haben, um etliche Zuschauer im Rahmen des umfangreichen Hygienekonzepts zeitgerecht, seriös und vor allem den Vorschriften entsprechend betreuen zu können“, erklärt Andernachs Geschäftsführer Bodo Heinemann. Außerdem gilt an diesen beiden Abenden, dass sich in jeder Mannschaftskabine zur gleichen Zeit nur maximal sechs Personen aufhalten dürfen. Aufgrund der insgesamt sieben im Stadion zur Verfügung stehenden Kabinen kann die SG dieses Problem jedoch beheben. „Wir hatten unseren Gesprächstermin mit der Stadtverwaltung bereits bevor der Fußballverband Rheinland sein Hygienekonzept veröffentlicht hat. Unsere Einschätzungen decken sich in weiten Teilen mit denen des FVR“, so Heinemann.

Mirko Schopp, Vorsitzender des VfB Linz, bewertet die Orientierungshilfen des Verbandes als Unterstützung für die Vereine: „Mit dieser Grundlage ist die schriftliche Ausarbeitung nicht schwierig.“ Der Bezirksligist testete am Dienstag gegen Rot-Weiß Koblenz und ließ 150 Besucher zu. „Wir haben auf dem Kaiserberg ein relativ großes Gelände, sodass die Koordination zum Beispiel mit verschiedenen Ein- und Ausgängen leichter fällt als vielleicht anderswo“, ergänzt Schopp, der bezüglich der Corona-Auflagen von einem fairen, vernünftigen Austausch mit der Stadt spricht. „Da unser Platz auch der Öffentlichkeit zugänglich ist, wird die Einhaltung ab und zu kontrolliert. Bislang passt alles.“

Leichtathletik

Das Neuwieder Deichmeeting stand am Samstag besonders im Fokus der deutschen Leichtathle-



Egal ob bei Athleten (links: Kai Kazmirek) oder dem Helferteam: Ohne Mund-Nase-Masken ging auch beim Deichmeeting in Neuwied nichts. Für viele deutsche Top-Mehrkämpfer war es der Wettkampf-Einstieg in die verkürzte Saison 2020.

Fotos: René Weiss

tik. Schließlich machte die top-besetzte Mehrkampfveranstaltung den Anfang in Sachen größerer Wettkämpfe nach der Pause. „Wir haben ein Konzept mit 325 Personen im Stadion ausgearbeitet, dem die Stadt Neuwied ihre Zustimmung erteilte“, sagt Achim Bersch, in Personalunion Mitorganisator des Deichmeetings und Geschäftsführer des Leichtathletik Verbandes Rheinland. Bersch macht deutlich, dass von den Veranstaltern auszuarbeitende Hygienekonzepte nicht nur von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten, sondern auch der Zahl der Anwesenden abhängig ist. „Wenn wir beim Deichmeeting zum Beispiel mehr Athleten, dafür aber weniger Zuschauer gehabt hätten, wäre eine ganz andere Beurteilung nötig gewesen.“

Der Deutsche Leichtathletik-Verband veröffentlichte zu einem frühen Zeitpunkt seine Empfehlungen für Ausrichter von Wettkämpfen. Viele Landesverbände schoben ihre eigenen, an die vor Ort geltenden Verordnungen angepassten Leitlinien nach. Das stand auch beim LVR zur Debatte, wurde allerdings nicht umgesetzt. „Wir im Präsidium vertreten die Meinung, dass die Konzepte dafür zu individuell ausfallen müssten. Was hier passt, muss da nicht passen“, lässt Bersch wissen. Er betont aber auch, dass der Verband die Entscheidungshoheit bei den zuständigen Kommunen belässt: „Wenn der Ausrichter von seiner Behörde vor Ort grünes Licht erhält und uns diese Genehmigung bei der Anmeldung vorlegt, werden wir uns nicht über die Kommune stellen.“ Da der Aufwand, eine Veranstaltung mit allen notwendigen Coronaschutzmaßnahmen durchzuführen, immens ist, beschloss das LVR-Präsidium indes einstimmig, 2020 keine stadionna-

hen Meisterschaften von Kreis- bis Verbandsebene anzubieten. Der Wettkampf-Kalender der Stadion-Leichtathletik konzentriert sich somit in dieser verkürzten Saison auf kleinere Sportfeste. Die Frage, ob es 2020 noch stadionferne Meisterschaften geben kann, bleibt noch offen.

Handball

Eines der in der deutschen Sportlandschaft vielschichtigsten Konzepte arbeitete der Deutsche Handball-Bund aus, der auf dem Weg aus dem kompletten sportlichen Stillstand hin zur Wiederaufnahme des normalen Spielbetriebs einen Acht-Stufen-Plan entwickelte. Durch die Ermöglichung eines Trainingsbetriebs mit bis zu 30 Personen hat Rheinland-Pfalz bereits Stufe sieben erlangt. Die Funktionäre aus Dortmund stellten in ihren Papieren für jedes Level Maßnahmen vor, die den Vereinen als



gute Grundlage und Orientierungshilfe dienen. Klagen und Sorgen diesbezüglich kommen bei Hermann-Josef Häring, Geschäftsführer des Handballverbandes Rheinland, nicht an. Häring wertet dies als „gutes Zeichen“. Das größere Problem für viele Vereine bleibt die Hallensituation. Zahlreiche Kommunen haben die Pforten nämlich noch nicht geöffnet. „Die zeitliche Planung war vielerorts nicht gut. Die Hallen mussten rund dreieinhalb Monate lang geschlossen bleiben, und an einigen Standorten dauert die Schließung jetzt immer noch wegen baulicher Maßnahmen an.“

Häring selbst ist Trainer bei der HSV Rhein-Netze. Die Spielgemeinschaft aus Andernach, Miesenheim und Plaidt konnte nach der Abgabe eines Hygienekonzepts den Trainingsbetrieb wieder aufnehmen. Dass die Richtlinien auch umgesetzt werden, wurde di-

rekt bei der ersten Einheit überprüft. „Wir befanden uns noch auf dem Parkplatz vor der Halle, als ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes unsere Liste zur Personennachverfolgung und das Tragen der Mund-Nase-Masken kontrollierte“, berichtet Häring.

Volleyball

„Vor uns liegt viel Arbeit“, schildert Raimund Lepki, Vorsitzender des in der 2. Bundesliga der Frauen beheimateten VC Neuwied. Der Vorstand arbeitet derzeit intensiv daran, die Hygiene-Maßnahmen der Volleyball-Bundesliga an den eigenen Standort anzupassen. Am 19./20. August soll der Ball in den Bundesligen wieder übers Netz fliegen. „Was die Zuschauer angeht, existieren verschiedene Pläne. Erstens könnte es zu Geisterspielen kommen, zweitens zu einer Beschränkung auf maximal 150 Besucher pro Begegnung, zu denen die Mannschaften dann aber keinerlei Kontakt haben werden“, erklärt Lepki, der vorsorglich bereits weitere Termine über die eigentlichen Spieltage hinaus geblockt hat. Die VBL hat für den Fall von Zwangspausen im Laufe der Saison sechs Ausweichspieltage in den Rahmenkalender eingebaut. Gegenüber anderen Mannschaftssportarten haben die Pritscher und Bagger nicht das Problem, dem Gegner im Zweikampf zu nahe zu kommen. Dafür gehören die Begegnungen Auge in Auge am Netz zum Alltag. Während im Fußball kurz vor Wiederaufnahme des Spielbetriebs in den Bundesligen teilweise von einem möglichen Kopfballverbot die Rede war, weiß Lepki, dass die Vorschrift des Einhaltens eines Mindestabstandes am Netz kein Thema ist: „Das hätte dann mit unserem Sport nichts mehr zu tun.“



Ein in nächster Zeit übliches Bild auf dem Weg zu den Sportplätzen: Ein- und Ausgang sind voneinander getrennt, und an der Kasse müssen persönliche Daten zwecks einer eventuellen Rückverfolgung hinterlassen werden.

Foto: bylogi

Aufstiegschance für zwei Teams

Altenkirchen/Betzdorf. Zwei Jugendteams aus dem Kreisgebiet haben nach Abbruch der Saison über Relegationsrunden noch die Chance, in die Fußball-Rheinlandligen aufzusteigen. Die C-Jugend der JSG Altenkirchen/Neitersen gastiert am 22. August, 15 Uhr, bei der DJK St. Matthias Trier. Vier Tage später treffen die Kombinierten

auf den JFV Rhein-Hunsrück II (Spielort noch unbekannt). Abschließend misst sich die JSG am 29. August, 15 Uhr, in Neitersen mit dem FC Trier. Bei den B-Junioren duelliert sich die SG Betzdorf mit der JSG Untermosel Kobern (22. August, 17 Uhr) und anschließend mit dem JFV Vulkaneifel (26. oder 29. August). Je

Niederlage bei erstem Test

Wallmenroth/Siegen. Unter der Woche hat Fußball-Berzirksligist SG Wallmenroth/Scheuerfeld sein erstes Vorbereitungsspiel auf die kommende Saison bestritten. Beim SV Germania Salchendorf (Bezirksliga Westfalen) musste sich die SG mit 2:5 geschlagen geben. Nils Germann brachte die Wallmenrother früh in Führung (6.), an-

schließend drehte der Gastgeber mit drei Treffern die Partie (27., 30., 35.). Robin Moosakhani verkürzte (41.), doch nach der Pause setzte sich der SV dank zweier Treffer ab (52., 83.). Auch Oberligist Sportfreunde Siegen war aktiv und musste eine 0:2-Niederlage gegen den Hessenligisten TuS Dietkirchen einstecken. Je

Biermarathon erfüllt sämtliche Auflagen

Hachenburger Laufveranstaltung ist genehmigt

Hachenburg. Mit der dritten Auflage des Hachenburger Biermarathons am 1. August beginnt nach der Corona-Pause mit Verspätung die Laufsaison im Westerwald. Bei diesem vom Leichtathletikverband Rheinland (LVR) genehmigten Lauf bieten die Veranstalter Strecken an, die von einem 11-Kilometer-Lauf über einen Halbmarathon (21,1 Kilometer) bis zu einem Marathon (42,195 Kilometer) reichen. Allerdings können am Veranstaltungstag keine Anmeldungen mehr vor Ort angenommen werden, weil die vorgesehene Startergrenze bereits erreicht ist.

Aktuell haben sich 219 Läufer angemeldet. Doch es gibt eine Warteliste, sodass sich – im Fall

von Absagen – noch Startmöglichkeiten für den Lauf in Hachenburg ergeben können. Informationen über die Anzahl der Teilnehmer können im Internet eingesehen werden (<https://my.racereult.com>). Weitere Informationen zur dritten Auflage des Hachenburger Biermarathons gibt es auch unter www.biermarathon-hachenburg.de. Der Reinerlös der Veranstaltung geht auch in diesem Jahr wieder an das Kinder- und Jugendhospiz in Olpe.

Organisator Reinhold Krämer freut sich, dass der Lauf stattfinden kann: „Unser vorgelegtes Hygienekonzept wurde sehr positiv bewertet und hat die Genehmigungsbehörde überzeugt.“ **kt**

Leichtathletik

Deichmeeting in Neuwied

Vierkampf Männer: 1. Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) 3393 Punkte (110 Meter Hürden: 14,36 Sekunden. Diskuswurf: 38,79 Meter. Stabhochsprung: 4,90 Meter. 300 Meter: 34,05 Sekunden). 2. Mathias Brugger (SSV Ulm) 3312 (14,49, 44,14, 4,60, 35,34). 3. Jan Ruhmann (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) 3098 (15,60, 46,43, 4,30, 35,97). 4. Niklas Ransiek (TSV Bayer Leverkusen) 2911 (15,17, 35,90, 4,60, 37,83). 5. Nils Laserich (TSV Bayer Leverkusen) 2852 (15,94, 37,13, 4,00, 34,89). Aufgegeben: An-

dreas Bechmann (LG Eintracht Frankfurt) – (15,11, 41,16, -, -) und Tim Nowak (SSV Ulm) – (-, -, -, -).

Vierkampf Frauen: 1. Carolin Schäfer (LG Eintracht Frankfurt) 3807 (100 m Hürden 13,77. Hochsprung: 1,79. Speerwurf 50,33. 200 Meter: 24,18). 2. Sophie Weißenberg (TSV Bayer Leverkusen) 3598 (14,02, 1,73, 46,27, 24,40). 3. Anna Maiwald (TSV Bayer Leverkusen) 3575 (13,92, 1,73, 41,67, 23,85). 4. Laura Voß (LTD5 Köln) 3066 (14,93, 1,70, 32,64, 25,59). 5. Lilian Tösmann (BV Teutonia Lanstrop) 3004 (15,16, 1,73, 35,72, 27,06). 6. Pauline Hillebrand (TSV Bayer Leverkusen) 2973 (15,63, 1,61, 40,17, 26,03). 7. Mareike Arndt (TSV Bayer Leverkusen) 2550 (14,33, 1,55, -, 24,43). 8. Janika Baarck

(TSV Bayer Leverkusen) 1521 (-, -, 36,77, 24,68).

Einlageäufe, Männer:

1. Lauf: 1. Roger Gurski 10,73 Sekunden. 2. Pascal Kirtges 11,02. 3. Paul Thomas 11,18. 4. Hendrik Reinhard alle (LG Rhein-Wied) 11,28. 5. Florian Raadts (LG Bernkastel-Wittlich) 11,42. **2. Lauf:** 1. Gurski 10,71. 2. Kirtges 10,89. 3. Thomas 11,23. 4. Reinhard 11,34. 5. Raadts 11,35. **200 m:** 1. Gurski 21,09 Sekunden. 2. Reinhard 22,04. 3. Lennart Roos (LG Rhein-Wied) 22,20. 4. Amaury Alcantara Medina (LG Rhein-Wied) 22,61. 5. Thomas 22,69. 6. Julian Dilla (LG Rhein-Wied) 23,06.

Frauen

100 m, 1. Lauf: 1. Maja Höber (LG Rhein-Wied)

12,09 Sekunden. 2. Carla Uhrmacher (TSV Moselfeuer Lehmen) 13,11. 3. Lena Kuppert (LG Rhein-Wied) 13,51. 4. Hannah Stampfl 13,62. **2. Lauf:** 1. Höber 11,96 Sekunden. 2. Uhrmacher 13,20. 3. Kuppert 13,47.

200 m: 1. Höber 24,87 Sekunden. 2. Isabel Schauerer (TSV Bayer Leverkusen) 26,15. 3. Uhrmacher 27,08.

Fußball

Testspiele

Sportfreunde Siegen - TuS Dietkirchen	0:2
SV Salchendorf - SG Wallmenroth/Sch.	5:2